

# Informationen zum Wohnheim Gerokstraße 27

## Vorbemerkung

Im Folgenden Text werden Abkürzungen für Ingenieurhochschule Dresden (IHD), Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden (HfV) und Technische Universität Dresden (TUD) verwendet. Mit Anführungszeichen gekennzeichnete Textpassagen sind Zitate aus den genannten Dokumenten.

## Dokumente in chronologischer Reihenfolge

### *31.01.1969 Formblatt 0208 für das Planjahr 1971 – 1975 (IHD) "strukturbestimmende Vorhaben"*

Das Wohnheim Gerokstraße 27 ist an der IHD als Planposition für das Jahr 1971 erwähnt. Veranschlagt werden 3,4 Mio. Mark, davon 2,0 Mio. Mark für den Bau. Der Eintrag hat den Zusatz: "gemeinsam mit Hochschule für Verkehrswesen". Weder für 1970 noch für die Jahre 1973, 1974 und 1975 sowie nach 1975 sind Gelder für das Wohnheim vorgesehen.

### *31.01.1969 Formblatt 0209 für das Planjahr 1971 – 1975 (IHD) "Investitionen-Gesamtübersicht"*

Hier sind 400 neu zu schaffende Wohnheimplätze eingetragen.<sup>1</sup> Im April 1969 wird bilanziert, dass bis 1975 zusätzlich 659 Wohnheimplätze benötigt werden. Der Bezirkstag des Bezirkes Dresden hat danach (1969 oder 1970?) einen Beschluss über den komplexen Neubau von Studentenwohnheimen gefasst, in welchem innerhalb der gesamtstädtischen Planung 700 Plätze für die IHD vorgesehen sind.

### *30.05.1969 Konzeption zum Baugeschehen an der IHD*

In der Konzeption ist nichts zu den Wohnheimen der Hochschule ausgesagt.

### *08.10.1969 Maßnameplan der IHD für die Arbeit im Internat im Studienjahr 1969/70*

Das Wohnheim Gerokstraße 27 ist nicht erwähnt.

### *24.03.1970 Schreiben des Direktors für Planung und Ökonomie, Heinz Stöckel (IHD)*

In diesem Schreiben an die Abteilung Planung der TUD ist der Bedarf an zusätzlichen Wohnheimplätzen bis 1975 korrigiert worden und mit 850 angegeben.<sup>2</sup> Außerdem ist ein Vertrag mit der Medizinischen Akademie "Carl Gustav Carus" Dresden (MedAk) erwähnt, nach welchem der IHD im Wohnheim Blasewitzer Straße 100 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Dieser Vertrag läuft am 31.01.1971 aus. Eine Verlängerung ist nicht vorgesehen. Das hat zur Folge, dass diese Plätze jederzeit aufgekündigt werden können, wenn die MedAk Eigenbedarf anmeldet. Zu diesem Zeitpunkt steht der IHD allem Anschein nach nur das Internat Güntzstraße 22 zur Verfügung. Es ist kein anderes erwähnt, auch das auf der Schützenhofstraße nicht.

### *09.07.1970 Aktennotiz "Zulassungen Studienjahr 1970/71"*

Zum Studienjahr 1970/71 werden 957 Personen neu immatrikuliert. Davon benötigen 833 Personen einen Wohnheimplatz.

---

<sup>1</sup> Es gibt Beschlüsse des Präsidiums des Ministerrates der DDR vom 04.09.1968 und vom 18.02.1970 welche die wohnraummäßige Unterbringung der Studenten zum Inhalt haben.

<sup>2</sup> Den genannten Plätzen sind jeweils 6 m<sup>2</sup> pro Person zu Grunde gelegt. Bei Berechnung der Ist-Belegung bzgl. Wohnheimfläche entsteht ein Wert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Person.

*13.07.1970 Schreiben des 1. Prorektors, Prof. Herbert Heider (HfV), an Direktor Kader und Qualifizierung, Siegfried Samen (HfV) "Besetzung der Internatsverwaltung Gerok-/Elisenstraße"*

Als Termin für die Inbetriebnahme des Wohnheims wird der 10.10.1970 genannt. Man geht von ca. 500 Betten für die HfV und 96 Betten für die IHD aus. Zur Verwaltung des Objektes ist daher die Neueinstellung einer Arbeitskraft vorgesehen. Das Dokument zeigt außerdem, dass zu diesem Zeitpunkt das Gebäude noch keine feste Adresse hatte, sondern als Wohnheim/Internat Gerok-/Elisenstraße bezeichnet worden ist.

*13.07.1970 Vorlage für die Dienstbesprechung des Rektors (HfV) am 20.07.1970, erarbeitet vom Leiter der Abteilung Planung, Alfred Leschner (HfV) "Internatsmäßige Unterbringung der Studenten"*

Es wird Bezug genommen auf eine Beratung der Rektoren der HfV und der TUD vom 10.07.1970. Das neue Hochhaus Ecke Gerok-/Elisenstraße hat 14 Etagen, von denen die HfV 12 Etagen für ihre Studenten erhalten soll.

In 36 Zweiraumwohnungen werden je 6 Personen untergebracht.

In 36 Dreiraumwohnungen werden je 8 Personen untergebracht.

Das ergibt 504 Internatsplätze.

Es ist angedacht, in den Dreiraumwohnungen je 10 Personen unterzubringen, was einen Zuwachs von 72 Internatsplätzen bringen würde.

Ausgeführt ist, dass vom Bestand 3 Wohneinheiten für Hausmeister<sup>3</sup>, Verwaltung und Studentenaktiv zu reservieren sind, sodass nur 550 Internatsplätze im Hochhaus zur Verfügung stehen. Die Übergabe ist für den 30.09.1970 vorgesehen.

Ein ungelöstes Problem ist die Bereitstellung des nötigen Mobiliars und anderer Einrichtungsgegenstände.

Bis 20.08.1970 soll das Direktorat für Erziehung und Ausbildung einen Belegungsplan für das Wohnheim zusammenstellen.

*14.07.1970 Schreiben des Direktors für Planung, Dr. Helmut Großmann (IHD), Abt. Aufbaustab*

In diesem Schreiben an das MHF, Sektor Grundfondsökonomie, ist eine Konsultationsberatung beim Minister Bernhard vom 18.05.1970 erwähnt, in welcher der IHD ein Zuwachs von 900 Wohnheimplätzen zugesichert worden ist.

*14.07.1970 Formblatt 0209 für das Planjahr 1971 – 1975 (IHD) "Konzept"*

Es gibt eine Anmerkung zum Eintrag "Bestand an Internatsplätzen 1970". Von den dort genannten 163 Plätzen entfallen 84 auf das Wohnheim Gerokstraße 27.<sup>4</sup>

*11.08.1970 Kurzbericht des Direktors für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV), an 1. Prorektor, Prof. Herbert Heider (HfV) "Übernahme Internat Gerokstraße"*

Es wird Bezug genommen auf die Festlegungen in der Dienstbesprechung 11/70.<sup>5</sup>

- Der Bettenbedarf ist mit 275 angegeben. Davon hat die HfV 23 Stück zu beschaffen. Die TUD hat 204 Betten bilanziert, die im 4. Quartal 1970 geliefert werden sollen. Aus dem Bestand sog. Ersatzbeschaffung kann die HfV mit 200 Doppelstockbetten zeitweilig aushelfen.
- Matratzen, Kopfkissen und Steppdecken sollen lt. Information der TUD 10/1970 geliefert werden. An der TUD will man versuchen, den Liefertermin vorzuziehen. Die HfV hat eine Lieferzusage über 400 Matratzen für Anfang September 1970 und würde damit aushelfen.

---

<sup>3</sup> Ein Hausmeister muss noch gefunden werden. Er soll ab 15.09.1970 dort tätig sein und einen Abschluss als Elektrofachmann haben. Die Funktion wird später von Ing. Henkel übernommen. Seine Gattin, Waltraud Henkel, wird zusätzlich eingestellt und ist für die Wohnheimverwaltung zuständig.

<sup>4</sup> Die Anmerkung enthält kein Datum.

<sup>5</sup> Vermutlich ist es die Dienstbesprechung vom 20.07.1970.

- Ebenso kann die HfV mit 265 Arbeitstischen (80x80 cm) aushelfen. Die bilanzierte Lieferung von 305 Holzstühlen wird für Seminarräume benötigt und kann dem Wohnheim nicht zur Verfügung gestellt werden. Auch die für 10/1970 vorgesehene Lieferung von Tischen und Stühlen an die TUD soll möglichst vor diesem Termin erfolgen. Vorerst kann die TUD 150 Klappstühle aus Lagerbeständen bereitstellen.
- Es sollen 252 Schränke 10/1970 geliefert werden, was durch die TUD versucht werden soll, vorzuziehen. 23 Schränke stellt die HfV zur Verfügung.
- Die Beschaffung von ca. 1.000 Rohlingen und deren Verarbeitung zu Wohnungs- und Haustürschlüsseln ist noch nicht gesichert.
- Angeliefertes Mobiliar soll in verschiedenen Räumen der HfV bis 01.10.1970 zwischengelagert werden.
- Es wird angenommen, dass der Aufzug durch die IHD gewartet wird.
- Für die Fensterreinigung wird ein Vertrag mit der PGH "Blitzblank" vorbereitet.
- Leihwäsche ist für alle Internatsplätze gesichert.
- Unklar ist noch die Frage der Müllabfuhr.

Der Direktor für Planung und Ökonomie, Dr. Helmut Großmann (IHD), hat zugesichert, dass die Internatsbewohner die Räume der Ingenieurhochschule für kulturelle Aktivitäten nutzen können. Die Zusammenarbeit mit der IHD soll Ende August 1970 genauer beraten werden.

*19.08.1970 Schreiben des Rates der Stadt Dresden, Abteilung Städtebau und Architektur, Dipl.-Ing. Ullrich, an Direktor für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV) "Hausnummer für Hochhaus Gerok-/Elisenstraße"*

Die Adresse für das neue Wohnheim ist festgelegt auf Gerokstraße 27.

*25.08.1970 Kurzbericht des Direktors für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV), an 1. Prorektor, Prof. Herbert Heider (HfV) "Übernahme Internat Gerokstraße"*

- Die Situation bzgl. der Betten ist unverändert im Vergleich zum Bericht vom 11.08.1970.
- Die Situation bzgl. Matratzen und Steppdecken ist unverändert im Vergleich zum Bericht vom 11.08.1970. Eine Teillieferung von 154 Kopfkissen ist eingetroffen.
- Die Situation bzgl. der Tische und Stühle ist unverändert im Vergleich zum Bericht vom 11.08.1970.
- Eine Teillieferung von 56 Schränken ist eingetroffen.
- 500 Haustürschlüssel und je 6 – 8 Wohnungsschlüssel sind durch VEB Technische Gebäudeausrüstung zugesagt worden. Eine Restlieferung soll nach Übernahme des Gebäudes erfolgen.
- Die Einlagerung von geliefertem Mobiliar in Räume der HfV hat begonnen. Da der vorhandene Platz nicht ausreicht, ist zur Suche nach zusätzlicher Lagerfläche eine Anzeige in der Sächsischen Zeitung, Ausgabe vom 24.08.1970, aufgegeben worden.
- Die Situation bzgl. Aufzugswartung und anderer Dienstleistungen ist unverändert im Vergleich zum Bericht vom 11.08.1970.

*28.08.1970 Schreiben des Rektors, Prof. Hermann Wagener (HfV), an den Rektor, Prof. Fritz Liebscher (TUD)<sup>6</sup> zum Betreff "Fertigstellung des Internats Gerokstraße 27"*

Im Schreiben werden nach einer Besichtigung des Objektes Zweifel an der termingerechten Fertigstellung des Gebäudes geäußert. Die TUD wird aufgefordert, über die zur Universität gehörende Bauverwaltung auf den ausführenden Baubetrieb im Sinne der Intensivierung der Bautätigkeit einzuwirken. An der HfV erwartet man eine Information über die eingeleiteten Schritte.

---

<sup>6</sup> Unterzeichnet in Vertretung durch den Direktor der Sektion 5 Verkehrsbauwesen, Prof. Rolf Bobe.

#### *11.09.1970 Anmerkung auf einem Schreiben (IHD)*

Die IHD bekommt insgesamt nur 320 Wohnheimplätze bilanziert.<sup>7</sup>

#### *13.09.1970 Formblatt 0209 für das Planjahr 1971 – 1975 (IHD) "Leistungen, Entwicklung der Internatsplätze"*

Im Textteil wird festgestellt, dass die im Schreiben vom 14.07.1970 genannten Zuwachszahlen nur realisiert werden können, wenn die Neubauten zum geplanten Termin bezugsfertig sind. Die Tabelle selbst nennt für jedes Jahr im Zeitraum 1971 – 1975 jeweils 82 Plätze im Wohnheim Gerokstraße 27.

#### *16.09.1970 Kurzbericht des Direktors für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV), an 1. Prorektor, Prof. Herbert Heider (HfV) "Einrichtung Internat Gerokstraße"*

- Die Doppelstockbetten sind vollständig geliefert worden.
- Von 550 bestellten Tischen sind nur 282 Stück geliefert worden. Es fehlen also 268 Tische.
- Der Justitiar der HfV prüft den Vertrag über die Aufzugswartung.
- Der Vertrag über die Leihwäsche wurde abgeschlossen. Vorgesehen ist, dass der regelmäßige Wäschetausch von der HfV organisiert wird.
- Der Termin der Bauübergabe ist nach wie vor auf 30.09.1970 festgelegt. "Die Bauarbeiter [vor Ort] glauben nicht daran."
- Der Direktor für Planung und Ökonomie, Dr. Helmut Großmann (IHD), hat zugesichert, den Einzug am 01.10.1970 mit einem Tischler und 20 Studenten zu unterstützen. Die HfV sichert mit einem LKW und weiteren 20 Studenten den Möbeltransport ab.
- Termine für den Umzug der Studenten an der HfV sind 16./17.10.1970. Der Einzug der Studenten in das Wohnheim Gerokstraße 27 soll am 19.10.1970 stattfinden. Die Studenten der Ingenieurhochschule bewohnen das 1. und 2. Obergeschoss.

Im Bericht wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass bei Übergabe des Gebäudes an die HfV die Einrichtungsliste zu überprüfen ist. Die HfV ist verantwortlich für die materielle Sicherstellung bzgl. der laufenden Kosten für die Heimunterhaltung. Der Heimverwalter im Internat Gerokstraße 27 hat gleichzeitig alle materiell-organisatorischen Aufgaben eines Hausmeisters zu erledigen.

#### *24.09.1970 Schreiben des 1. Prorektors, Prof. Herbert Heider (HfV), an die Direktoren der Sektionen 1 – 6 der HfV "Vorbereitung der Umzugsaktion unserer Studenten zu Beginn des Studienjahres"*

Zur Vorbereitung der Umzüge der Studenten im Oktober 1970 sollen in jeder Seminargruppe Gespräche stattfinden, in denen der erarbeitete Organisationsplan erläutert wird. Fragen, die sich dabei nicht klären lassen, können dem beim Direktorat für Erziehung und Ausbildung eingerichteten Arbeitsstab unter Leitung von Dr. Ludwig Kutschak (HfV) vorgelegt werden.

Festgelegt ist außerdem,

- dass die Sektionen größere Verantwortung und Befugnisse bei der Wohnheimverwaltung erhalten,
- dass die Belegung der Wohnheime sich an der Zugehörigkeit der Studenten zu den Sektionen orientieren soll,
- dass die Studenten des 5. Studienjahrs nach Möglichkeit nicht umziehen müssen,
- dass in großen Wohnheimen die Etagen sektionsweise belegt werden sollen,
- dass Verständnis zu entwickeln ist für Maßnahmen, die wegen der angespannten Wohnheimsituation de facto zu einer Verschlechterung der Unterbringung der Studenten führen<sup>8</sup>.

---

<sup>7</sup> 1971 = 220, 1972 = 100, 1973 – 1975 nichts

<sup>8</sup> Als Beispiel ist angeführt, dass Studenten, die bisher in 2-Bett-Zimmern gewohnt haben, nun in 3- oder 4-Bett-Zimmern untergebracht werden.

Betont wird, dass das Wohnheim Gerokstraße 27 ursprünglich als Wohnhaus für wohnungssuchende Familien geplant war, die nun zugunsten der Studenten länger auf eine eigene Wohnung warten müssen.

Die Studenten des 1. Studienjahres sollen am 14.10.1970 ihre Internatsplätze vollständig räumen. Die Studenten des 2. – 5. Studienjahres und des Industrie-Instituts sollen am 16.10.1970 umziehen.

Ab 17.10.1970 werden die Internatsplätze, die bisher vom 1. Studienjahr genutzt wurden, anderweitig belegt.

Bei den Hausmeistern kann das Gepäck der Studenten zeitweilig in Verwahrung gegeben werden.

Im Schreiben ist die Verteilung der Sektionen auf die Wohnheime aufgelistet. Das Wohnheim Gerokstraße 27 steht demnach für männliche und weibliche Studierende<sup>9</sup> des 1. – 3. Studienjahres der Sektion 4 Technische Verkehrskybernetik zur Verfügung.

*28.09.1970 Schreiben des 1. Prorektors, Prof. Herbert Heider (HfV), an die Direktoren der Sektionen 1 – 6 der HfV "Vorbereitung der Umzugsaktion unserer Studenten zu Beginn des Studienjahres"*

Der Inhalt ist identisch mit dem Schreiben vom 24.09.1970. Das Dokument ist im Vervielfältigungsverfahren Ormig vorhanden und vermutlich in mehrfacher Ausfertigung an der HfV verteilt worden.

*02.10.1970 Kurzbericht des Direktors für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV), an 1. Prorektor, Prof. Herbert Heider (HfV) "Kurzbericht Gerokstraße"*

Das Gebäude wird bereits seit 25.09.1970 eingeräumt.

Die Bauverwaltung des MHF<sup>10</sup> hat am 30.09.1970 das Internat vom WBK<sup>11</sup> übernommen.

Am 01.10.1970 hat Hausmeister [Heinrich] Henkel (HfV) die Schlüssel erhalten.

Die Übergabe der Heizungsanlage ist für den 12.10.1970 vorgesehen.

Die Installation der Beleuchtungskörper<sup>12</sup> ist erst ab 15.10.1970 möglich. Der Vorschlag, dieses früher und in Feierabendtätigkeit zu erledigen, wurde zentral abgelehnt.

*12.10.1970 Kurzbericht des Direktors für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV), an 1. Prorektor, Prof. Herbert Heider (HfV) "Kurzbericht Gerokstraße"*

Es gibt Schwierigkeiten bei der Ausstattung der Räume mit Kopfkissen, Steppdecken und Stühlen. Mit der Bauverwaltung des MHF soll das Problem noch am selben Tag beraten werden.

Frau Henkel, Ehefrau des Hausmeisters (HfV), hat am 12.10.1970 ihre Tätigkeit als Hausverwalterin aufgenommen.

Die Heizungsanlage wird am 15.10.1970, 14:00 Uhr, abgenommen.

Die Beleuchtungskörper werden außerplanmäßig nun doch in Feierabendtätigkeit installiert.

Die Einrichtung der Wohnungen mit Mobiliar wird laufend komplettiert.

Restarbeiten in den Treppenhäusern können nun ausgeführt werden, da die Demontage des Bauaufzuges begonnen hat.

*14.10.1970 Kurzbericht des Direktors für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV), an 1. Prorektor, Prof. Herbert Heider (IHD) "Kurzbericht zum Einzug Gerokstraße"*

- Die Bauleitung des WBK hat mitgeteilt, dass das Wasser im Gebäude nicht keimfrei ist. Die Studenten sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Wasser nur im abgekochten Zustand genießbar ist.

---

<sup>9</sup> Es gibt Wohnheime, in denen nur männliche Studenten untergebracht sind und solche, die nur von weiblichen Studentinnen bewohnt werden.

<sup>10</sup> Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen

<sup>11</sup> Wohnungsbaukombinat

<sup>12</sup> nur 1 Leuchte pro Wohnung (sic!)

- In 5 Stockwerken sind noch keine Schränke montiert worden. Bauarbeiter haben sich in einem Gespräch über mangelnde Einsatzbereitschaft der Studenten beschwert, die mit dieser Aufgabe betraut waren.
- Am 14.10.1970 fährt ein LKW der HfV das Umzugsgut aus den Internaten Reichenbachstraße und Gutzkowstraße zum Wohnheim Gerokstraße 27. Vor Ort sichern die jeweiligen Hausmeister den reibungslosen Verlauf des Umzugs ab.
- Am 15.10.1970 gibt es einen außerplanmäßigen Transport mit Stühlen aus dem Wohnheim Gerokstraße 38 (TUD) nach Gerokstraße 27. Auch werden Stühle aus der Möbelreserve der HfV zum neuen Wohnheim transportiert.
- Der Personenaufzug ist nur für 6 Personen zugelassen. Bereits mehrfach wurde Überlastung des Aufzugs festgestellt, weshalb er nicht zuverlässig arbeitet und steckengebliebene Personen aus dem Aufzug gerettet werden mussten.

#### *16.10.1970 Aktenvermerk der Bauverwaltung der TUD "Internat Gerokstraße 27"<sup>13</sup>*

Das Objekt ist am 30.09.1970 übergeben worden. Der dazugehörige Gebrauchsabnahmeschein hat allem Anschein nach zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgelegen. So ist im Übergabeprotokoll festgelegt worden, dass das Gebäude zwar eingeräumt aber noch nicht genutzt werden darf. Der Gebrauchsabnahmeschein sollte am 12.10.1970 vom zuständigen Bezirksprüfamt, Staatliche Bauaufsicht, ausgestellt werden, aber es kam zu weiterer Verzögerung, da Heizung und Keimfreiheit des Wassers erst ab 15.10.1970 avisiert sind.

Der Gebrauchsabnahmeschein ist am Tag dieses Aktenvermerks immer noch nicht ausgestellt, da das Wasser im 8. – 15. Obergeschoss noch nicht keimfrei ist. In dem Zusammenhang wird eine Sonderregelung vorgeschlagen, wie sie bei Übernahme eines Wohnheims an der Juri-Gagarin-Straße<sup>14</sup> möglich war.

#### *30.10.1970 Information des Direktors für Planung und Ökonomie, Günter Schubert, an 1. Prorektor<sup>15</sup>, Prof. Herbert Heider (HfV) "Internat Gerokstraße"*

Die Bauverwaltung der TUD, Herr Lindner, hat mitgeteilt, dass ab sofort das Wasser im Internat Gerokstraße 27 keimfrei ist. Es fehlt jedoch die offizielle Freigabe durch den VEB Wasserwirtschaft, die am 02.11.1970 erfolgen soll. Bis dahin bleiben die eingeleiteten Sicherheitsmaßnahmen bestehen.

#### *02.11.1970 Schreiben des Rektors, Prof. Hermann Wagener (HfV), an 1. Prorektor, Prof. Herbert Heider (HfV) "Internat Gerokstraße"*

Der Rektor drängt auf belastbare Information zur Wasserqualität im Wohnheim Gerokstraße 27<sup>16</sup>, da der Minister für Hoch- und Fachschulwesen die Bezahlung für den Neubau erst veranlasst, wenn alle Schäden beseitigt sind, die vertraglich vereinbarte Leistung vollständig erbracht und die volle Ausstattung vorhanden ist. Der Minister soll via Fernschreiben informiert werden und die Bauverwaltung soll ebenfalls Kenntnis dazu erhalten.

#### *02.11.1970 Fernschreiben des 1. Prorektors, Prof. Herbert Heider (HfV), an MHF, Minister Prof. Hans-Joachim Böhme*

Information, dass das Wasser im Wohnheim Gerokstraße 27 lt. Mitteilung vom 30.10.1970 keimfrei ist und die Sicherheitsmaßnahmen außer Kraft gesetzt worden sind. Das Protokoll des VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Dresden soll am 02.11.1970 eintreffen.

---

<sup>13</sup> unterzeichnet "Lindner"

<sup>14</sup> Fritz-Löffler-Straße; Über die konkreten Inhalte der Sonderregelung ist in der Akte nichts ausgesagt.

<sup>15</sup> Das Schreiben ist nicht konkret adressiert und könnte auch für den Rektor der HfV bestimmt sein.

<sup>16</sup> "ob und wann das Wasser keimfrei ist"



#### *05.11.1970 Absprachen zwischen IHD und TUD*

Man einigt sich, dass die IHD im Jahr 1971 Wohnheimplätze am Zelleschen Weg nutzen kann.<sup>17</sup>

#### *06.11.1970 Schreiben des Direktors für Planung und Ökonomie, Dr. Helmut Großmann (IHD), an das MHF, Sektor Planung*

Von insgesamt 994 Wohnheimplätzen, die der IHD im Studienjahr 1971/72 zur Verfügung stehen, sind 82 Plätze im Wohnheim Gerokstraße 27 vorhanden. 17 Studenten wohnen in Privatquartieren und 228 Studenten bei Familienangehörigen.

Alle Berechnungen der nötigen Wohnheimplätze beruhen auf der Annahme, dass das Studium nach 3 Jahren beendet ist und das daran anschließende halbe Jahr Berufspraktikum im Heimatort bzw. ohne Inanspruchnahme der Wohnheimplätze stattfindet. Andere Zahlen für den nötigen Zuwachs entstehen, wenn die Studenten des Berufspraktikums und die Forschungsstudenten in die Bedarfsentwicklung mit einbezogen werden. So gibt es mit Datum 19.11.1970 ein Schreiben mit veränderter Bilanzierung. In diesem Schreiben ist außerdem erwähnt, dass die 100 Plätze im Wohnheim Blasewitzer Straße von der MedAk noch bis einschließlich 1975 zugesichert worden sind.<sup>18</sup>

#### *20.11.1970 Formblatt 0201 für das Planjahr 1971 – 1975 (IHD) "Leistungen, Bilanzierung Internatsplätze"*

Hier sind zunächst die oben bereits erwähnten 82 Plätze im Wohnheim Gerokstraße 27 eingetragen. Von Hand gibt es einen Bleistifteintrag, datiert 27.11.1970, der die Zahl auf 86 Plätze korrigiert.

#### *30.11.1970 Schreiben des 1. Prorektors, Prof. Herbert Heider (HfV), an den Leiter des Volkspolizei-Kreisamtes (VPKA) Dresden "Studentenwohnheim Gerokstraße 27"<sup>19</sup>*

Das Studentenwohnheim ist seit Anfang Oktober 1970 provisorisch zur Nutzung freigegeben. Die Studenten konnten erst Mitte Oktober einziehen, als das notwendigste Mobiliar vorhanden war.

Die bauausführende Firma hat Haustür- und Wohnungsschlüssel in ungenügender Anzahl übergeben und die Nachbestellung von Schlüsseln durch die HfV abgelehnt. Intensive Bemühungen seitens der HfV zur Komplettierung der Schlüssel-Anzahl laufen seit Anfang Oktober, konnten aber erst am 12.11.1970 vertraglich vereinbart werden.<sup>20</sup> Die Lieferung wird im 1. Quartal 1971 erwartet.

Bemühungen, eine Person als Einlassdienst für das Internat einzustellen, blieben erfolglos. Deshalb wurde festgelegt, dass ab Dezember 1970 jeweils in der Zeit 16:00 – 22:00 Uhr die Studenten die Einlasskontrolle übernehmen.

#### *18.01.1971 Schreiben des Direktors für Internationale Beziehungen, Jörg Riedel (HfV), an den Rektor, Prof. Hermann Wagener (HfV) "Räumliche Unterbringung der Hochschulgäste aus befreundeten sozialistischen Ländern"*

Es wird vorgeschlagen, eine 2-Raum-Wohnung im Wohnheim Gerokstraße 27 als Gästewohnung einzurichten. Der ausführlichen Begründung ist u. a. eine Liste der bisher vorhandenen Quartiere mit entsprechender Bewertung beigelegt. In der Anlage zum Schreiben ist die notwendige Ausstattung der Gästewohnung aufgelistet. Die Miete soll 12 Mark pro Person und Nacht inkl.

---

<sup>17</sup> 1971 = 220, 1972 = 100

<sup>18</sup> Es hat also doch noch eine Vertragsverlängerung gegeben.

<sup>19</sup> Diesem Schreiben muss eine Anfrage aus dem VPKA vorangegangen sein, welches in der Akte nicht vorhanden ist. Es ist in Vertretung unterzeichnet vom Direktor für Planung und Ökonomie, Günter Schubert (HfV). Möglicherweise sind Gegenstände aus dem Wohnheim abhandengekommen und die Korrespondenz mit dem VPKA ist im Zusammenhang mit einer Anzeige entstanden.

<sup>20</sup> Es ist nicht angegeben, mit welcher Firma ein entsprechender Vertrag abgeschlossen wurde.

Nebenkosten betragen. Außerdem ist der Modus der Bezahlung und Einweisung der Gäste erläutert, wobei unterschieden wird, ob die Gäste auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages oder in Erfüllung eines Kulturabkommens mit Devisen die HfV besuchen. Die Kosten für sog. mitreisende Ehefrauen muss der Gast komplett übernehmen.<sup>21</sup>

*30.03.1971 Schreiben des Rektors, Prof. Hermann Wagener (HfV), an Rektor Prof. Fritz Liebscher (TUD)*  
Die HfV gibt 130 Plätze im Wohnheim Gerokstraße 27 an die IHD ab.

*01.09.1971 Formblatt 0201 für das Planjahr 1971 – 1975 (IHD) "Internatsplätze"*

Im Jahr 1971 wohnen im Wohnheim Gerokstraße 27 u. a.

- 4 Assistenten (auf 6 Plätzen)
- 4 Studentinnen mit Kind und 2 Studentenehepaare (auf 10 Plätzen)
- 1 Sanitätszimmer (auf 6 Plätzen)
- 61 Studenten des Immatrikulationsjahrgangs 1968
- 2 Plätze sind unbesetzt

*08.09.1971 Schreiben des Direktors für Planung und Ökonomie der IHD, Dr. Helmut Großmann (IHD), Direktor für Planung und Ökonomie, Herrn Stummer (TUD)*

Die Kapazität des Wohnheims Gerokstraße 27 beträgt 176 Plätze. Davon werden 148 von Studenten und 5 zeitweilig von Mitarbeitern genutzt. 5 Plätze sind noch frei. Die Differenz<sup>22</sup> zwischen Kapazität und Belegung der Wohnheimplätze wird mit Einrichtung des Sanitätszimmers und Wohnheimplätze für Studentenehepaare mit Kindern bzw. Studentinnen mit Kindern erklärt.

*08.09.1971 Informationsbericht<sup>23</sup> des Direktors für Planung und Ökonomie, Dr. Helmut Großmann (IHD)*

Von den insgesamt 400 neu immatrikulierten Studenten im Jahr 1971 sind 62 im Wohnheim Gerokstraße 27 untergebracht.

*16.09.1971 Übersicht zu Wohnheimplätzen der HfV (Stand 31.08.1971)*

Das Wohnheim Gerokstraße 27 hat 504 Plätze zur Verfügung.

*31.01.1972 Überprüfungsprotokoll für die Gebäude und baulichen Anlagen der IHD*

Das Wohnheim Gerokstraße 27 ist im Protokoll nicht erwähnt.

*10.02.1972 Information über Stand und Planung der Wohnheimbelegung (IHD) "Abt. Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen"*

Die Kapazität des Wohnheims Gerokstraße 27 wird mit 182 angegeben. Belegt sind davon 162 Plätze (154 Studenten, 4 Kinder, 4 Mitarbeiter). 3 Plätze sind frei. Eine Minderung der Kapazität ergibt sich aus Belegung durch Sanitätsstelle und Kulturraum in der 3. Etage (6 Plätze), durch Wohnungen für Mütter mit Kindern und Ehepaare mit Kindern (9 Plätze) und eine Mitarbeiterwohnung (2 Plätze). Da geplant ist, einen weiteren Sanitätsraum und einen zweiten Kulturraum in der 2. Etage einzurichten (18 Plätze), eine zusätzliche Wohnung für Mütter mit Kindern (7 Plätze) zur Verfügung zu stellen und zwei weitere Wohnungen für Ehepaare mit Kind einzurichten (12 Plätze), wird künftig von einer verminderten Kapazität von 145 Plätzen im Wohnheim Gerokstraße 27 ausgegangen. In der abschließenden Bilanzierung der Internatsplätze werden außerdem der TUD 154 Plätze im Wohnheim Gerokstraße 27 zugesichert. Wörtlich

---

<sup>21</sup> Ein Antwortschreiben des Rektors der HfV ist nicht überliefert, sodass unklar bleibt, ob der Vorschlag des Direktors für Internationale Beziehungen in die Realität umgesetzt worden ist.

<sup>22</sup> Hier ist die Zahl 29 genannt, die allerdings aus der Tabelle im Schreiben nicht nachvollzogen werden kann.

<sup>23</sup> In einigen Informationsberichten werden die Zustände in den Internaten Schützenhofstraße 36/38 und Güntzstraße 22 dargelegt und meist heftig kritisiert. Über das Wohnheim Gerokstraße 27 gibt es keine Meldung zur Lage im Haus.



konstatiert Abteilungsleiterin Isolde Kunze (IHD): "Da die IHS dann im Wohnheim Gerokstraße 27 den größeren Anteil nutzt, ist vorgesehen, uns die Rechtsträgerschaft für dieses Gebäude zu übertragen." Daraus ergibt sich die neue Kapazität des Wohnheims von 299 Plätzen, die hier als "Plätze in Wohnungseinheiten" genauer bezeichnet werden.<sup>24</sup>

### *31.03.1973 Festlegung zur Wohnheimbelegung*

Es wohnen 151 Studenten der Sektion 11 Informationsverarbeitung (IHD) des Studienjahrgangs 1971/72 im Wohnheim Gerokstraße 27. Das entspricht einer Festlegung, wonach die Wohnheime sektionsweise zu belegen sind.

### *31.08.1973 Übersicht zur Belegung der Wohnheime (IHD) im Planjahr 1973/74*

Im Zeitraum 01.01.1971 bis 31.12.1975 wuchs die Anzahl der Wohnheimplätze von 604 auf 745, was einer Steigerung auf 123 % entspricht.<sup>25</sup>

Die Bettenkapazität des Wohnheims Gerokstraße 27 ist mit 271 + 1 angegeben. Hinzu kommen 26 "Betten" in Kultur- und Klubräumen. Es wohnen im genannten Wohnheim:

Direktstudenten	178 (178) <sup>26</sup>
Forschungsstudenten	5 (7)
Studentenehepaare, Studenten mit Kind	32 (55)
Summe 1:	215 (240)
soziale und gesundheitliche Zwecke	0 (6)
Kultur- und Klubräume	0 (18)
Beschäftigte	19 (32)
Summe 2:	19 (56)
Gesamtsumme:	234 (296)

### *01.09.1973 Übersicht zur Belegung der Wohnheime (IHD)*

Studentenjahrgang 1971/72	157
Frauensonderstudium	27
Mitarbeiter	21
1 Wohnung für Hausmeister	10
1 Gästewohnung	6
durch Unterbringung von Kindern nicht zu belegende Plätze	35
durch Unterbringung von Mitarbeitern nicht zu belegende Plätze	12
durch 2 Krankenzimmer nicht zu belegende Plätze	6
durch 3 Fernsehräume nicht zu belegende Plätze	9
Summe:	283

freie Internatsplätze Stand 01.09.1973 = 59<sup>27</sup>

### *01.09.1973 vorgesehene Belegung der Wohnheime ab Studienjahr 1973/74*

Es werden Plätze frei durch Abgänger des 1970er Studienjahrgangs, und zwar:

6 x 2-Zimmer-Wohnungen á 6 Plätze = 36

5 x 3-Zimmer-Wohnungen á 10 Plätze = 50

In einer 2-Zimmer- und einer 3-Zimmer-Wohnung soll eine Kinderkrippe eingerichtet werden.

<sup>24</sup> sonst: Wohnheimplätze, Plätze in sonstigen Gebäuden und Räumlichkeiten, Plätze in Privatquartieren, Plätze bei Familienangehörigen

<sup>25</sup> Die Übersicht nennt nicht, an welcher Adresse Wohnheimbetten hinzugekommen sind.

<sup>26</sup> Ist (Soll)

<sup>27</sup> Eigentlich sind nach dieser Zusammenstellung nur noch 53 Plätze frei, wenn die an anderer Stelle angegebene Gesamtzahl mit 336 Plätzen richtig ist.

In zwei 2-Zimmer- und eine 3-Zimmer-Wohnung sollen Studentinnen des Frauensonderstudiums einziehen.

Eine 3-Zimmer-Wohnung ist für den Hausmeister reserviert.

In eine 2-Zimmer-Wohnung sollen 4 Assistenten einziehen. Eine weitere 2-Zimmer-Wohnung wird zur Assistenten-Wohnung.

In einer 2-Zimmer- und zwei 3-Zimmer-Wohnungen sollen Studenten, die im Wohnheim Güntzstraße 22 keinen Platz mehr finden einziehen.

Stand 01.09.1973 sind 336 Internatsplätze vorhanden.

#### *17.12.1974 Bericht zur Situation in den Wohnheimen (IHD), Berichtszeitraum 05 – 11/1974*

Die Studenten haben sich aktiv an der Einrichtung der Klubwohnung im Wohnheim Gerokstraße 27 beteiligt. Sie besteht aus Fernsehraum, Studierzimmer und Diskothek. Die Eröffnung war am 08.12.1974. Kritisiert wird, dass der Pförtnerdienst wiederholt nicht ordnungsgemäß durchgeführt wird. Erwähnt wird, dass im Wohnheim auch Studenten der TUD untergebracht sind. Belegung:

66 Betten in 2-Bett-Zimmern

103 Betten in 3-Bett-Zimmern

Erwähnt ist außerdem, dass alle Wohnheime der IHD voll ausgelastet sind.

#### *25.02.1975 Bericht zur Situation in den Wohnheimen (IHD), Berichtszeitraum 12/1974 – 02/1975*

Die Ausführung des Pförtnerdienstes im Wohnheim Gerokstraße 27 durch Studenten wird kritisiert. Heimverwalter ist Herr Kühn, der bei Ausfall der Studenten auch kurzfristig für Ersatz sorgen muss. In der Klubwohnung werden durch das Heimkomitee regelmäßig Veranstaltungen organisiert. Dabei werden die Öffnungszeiten gelegentlich überschritten, was wegen der Lärmbelästigung der Bewohner in den benachbarten Wohnungen kritisiert wird. Kritisiert wird außerdem, dass der Wäschetausch (Bettwäsche) nicht im vereinbarten 4-Wochen-Rhythmus erfolgt, was eine zugespitzte Situation zur Folge hat. (letzte Wäschelieferung am 29.10.1974)

#### *"Internatsplätze kumulativ"*

Nachstehende Angaben stammen aus einer undatierten Tabelle

1970	769
1971	984 <sup>28</sup>
1972	1.085
1973	1.127
1974	1.237
1975	1.281

## **Quellen**

Akte IHD-Rektor, 8-4106, Jugendarbeit 1969 – 1981

*(Dokumente vom 08.10.1969, 17.12.1974, 25.02.1975)*

Akte IHD-Direktor Planung und Ökonomie, 8-036, Volkswirtschaftsplan 1971 und Perspektivplan 1971 – 1975<sup>29</sup>

*(Dokumente vom 31.01.1969, 24.03.1970, 14.07.1970, 11.09.1970, 13.09.1970, 05.11.1970, 06.11.1970, 20.11.1970, 01.09.1971, 08.09.1971, 10.02.1972, 31.03.1973, Internatsplätze kumulativ)*

---

<sup>28</sup> Der Zuwachs an Wohnheimplätzen von 185 Betten könnte mit der Einweihung des Wohnheims Gerokstraße 27 im Zusammenhang stehen.

<sup>29</sup> Die Akte enthält Terminpläne für die Jahre 1971 und 1972. Darin ist nichts enthalten, was im Zusammenhang mit dem Wohnheim Gerokstraße 27 steht.

Akte IHD-Direktor Planung und Ökonomie, 8-3286, Hochschulstatistik 11/1971 – 07/1980  
(Dokumente vom 31.08.1973)

Akte IHD-Direktor Planung und Ökonomie, 8-4123, Investitionsvorhaben 1969 – 1980  
(Dokumente vom 30.05.1969, 31.01.1972, 01.09.1973)

Akte HfV-Rektor, 1.1./a Nr. 343, Soziale und kulturelle Angelegenheiten 1970 – 1975  
(Dokumente vom 09.07.1970, 13.07.1970, 11.08.1970, 19.08.1970, 25.08.1970, 28.08.1970,  
16.09.1970, 24.09.1970, 28.09.1970, 02.10.1970, 12.10.1970, 14.10.1970, 16.10.1970,  
30.10.1970, 02.11.1970, 30.11.1970, 18.01.1971, 30.03.1971, 16.09.1971)

Vorstehendes erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Angela Buchwald  
Diplomlehrerin, Facharchivarin

Dresden, 13.05.2024